



Open Door International e.V.

open your mind ...▶

PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

Inhalt

1. Leitbild und Zielsetzung	2
2. Internationaler Austausch / Netzwerk	3
3. Selbständig werden mit Auffangnetz	3
4. Stipendien-Programme	3
5. Qualitätssicherung	4
5.1. Ehrenamtlichkeit	4
5.2. Auswahl der Schüler	5
5.3. Vorbereitung, Orientierung im Gastland und Nachbereitung	5
5.4. Schwerpunkte der Vorbereitung im Heimatland	5
5.5. Orientierungsveranstaltungen im Gastland	6
5.6. Schwerpunkte der Nachbereitung	7
5.7. Auswahl der Gastfamilien und Platzierung	7
5.8. Reise der Schüler	8
5.9. Betreuung der Schüler und Gastfamilien	8
5.10. Sicherheit und Schutz der Programmteilnehmer	8
6. Anlagen	9

1. Leitbild und Zielsetzung

UNDERSTANDING THROUGH PERSONAL EXCHANGE

Im Bewusstsein der Gemeinsamkeiten der gesamten Menschheit verfolgt Open Door International e.V. das Ziel, das friedliche Zusammenleben der Völker zu fördern.

Wir sind der festen Überzeugung, dass man die Verständigung der Völker durch den interkulturellen Jugendaustausch vorantreiben kann. Wir möchten unseren Beitrag leisten, Vorurteile, Grenzen und Konflikte zu überwinden und die Toleranz zwischen den Menschen auszubauen. Aus diesem Grunde führen wir zahlreiche Programme durch, in denen man unabhängig von sozialer, kultureller und religiöser Herkunft die Möglichkeit erhält, persönliche Freundschaften zu knüpfen und damit langfristig die Freundschaft zwischen den Völkern intensivieren.

1983 wurde OPEN DOOR Student Exchange als unabhängiger und eigenständiger Partner der gleichnamigen amerikanischen Mutterorganisation gegründet und 5 Jahre später als gemeinnütziger Verein anerkannt (heute Open Door International e.V.). Open Door bezeichnet die offene Tür, die Austauschschülerinnen und Austauschschülern Einlass in eine andere Kultur und deren Lebensweisen gewährt. Wir verstehen uns dabei als Vermittler und möchten Jugendliche unterstützen, Erfahrungen mit anderen Kulturen zu machen. Dieser großen Verantwortung werden wir durch die Vernetzung von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Deutschland und zahlreichen Partnern im Ausland, an die wir dieselben hohen Qualitätsansprüche stellen, gerecht. Dieses seit vielen Jahren bestehende Netzwerk soll allen Beteiligten – Austauschschülerin/Austauschschüler, Familie, Gastfamilie, Schule – mit fachlicher Kompetenz zur Seite stehen, um eine gelungene Integration und einen erfolgreichen Austausch zu ermöglichen. Transparente und offene Kommunikation innerhalb des Vereins sowie mit unseren Partnern, Austauschschülerinnen, Austauschschülern und Gastfamilien erachten wir dafür als zentrale Voraussetzung.

In unserer Idee des Jugendaustausches sollen Austauschschülerinnen und Austauschschüler in die Kultur ihres Gastlandes eintauchen und dabei auch die Rolle von Botschafterinnen und Botschaftern ihres Landes oder ihrer Region wahrnehmen. Wir sind der festen Überzeugung, dass sie dabei nicht nur Fremdsprachenkenntnisse sondern auch interkulturelle Kompetenzen erwerben sollen, die es ihnen ermöglichen, sich frei in der Kultur ihres Gastlandes zu bewegen. Wir betreuen sie in diesem Reifeprozess und helfen ihnen, selbstständiger und anpassungsfähiger zu werden. Im Laufe eines Aufenthaltes sollen somit sowohl die Austauschschülerinnen und Austauschschüler als auch die Gastfamilien stärker selbstreflektierend mit anderen Kulturen und der eigenen Lebensweise umgehen.

Wir helfen sowohl Gastfamilien als Austauschschülerinnen und Austauschschülern mit Konflikten umzugehen und versuchen Fähigkeiten zur Konfliktlösung zu vermitteln. Wir hoffen dadurch die „Weltoffenheit“ aller Beteiligten zu erweitern.

2. Internationaler Austausch / Netzwerk

Im Sinne des friedlichen Zusammenlebens aller Völker ist Open Door International e.V. sehr daran interessiert, mit vielen Ländern und damit zusammenhängend auch unterschiedlichen Kulturen zu arbeiten. Um möglichst viele Partner aus unterschiedlichen Ländern weltweit zu erreichen, ermöglichen wir es einerseits deutschen Schülerinnen und Schülern zwischen 15 und 18 Jahren den Alltag einer Familie im Ausland zu erleben und bieten andererseits gleichaltrigen ausländischen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit das Leben in einer deutschen Gastfamilie kennenzulernen. Wir sind bemüht, beide Seiten des Austauschs zu unterstützen, gegenseitig Kontakt zu halten, auch über den zeitlich begrenzten Besuch hinaus, um so Kommunikationsnetzwerke auf der persönlichen Ebene über kulturelle und staatliche Grenzen hinweg zu stärken.

3. Selbständig werden mit Auffangnetz

Die Schüler, die von Open Door International e.V. in der Zeit ihrer Auslandserfahrung betreut werden, sollen lernen, möglichst selbständig ihr tägliches Leben in der Gastfamilie zu bewältigen. Ein Netzwerk an ehrenamtlichen Betreuern steht dem Schüler allerdings jederzeit zur Verfügung, wenn es zu Schwierigkeiten kommen sollte. Auf diese Weise ermöglichen wir den Jugendlichen eigene Erfahrungen zu machen, eigene Problemlösungsstrategien zu entwickeln, um dann schließlich auf eine sichere Art und Weise Selbstbewusstsein aufzubauen und ihren Erfahrungsschatz zu erweitern. Open Door International e.V. versteht sich in dieser Funktion als Auffangnetz für Jugendliche, die auf Entdeckungsreise gehen möchten.

4. Stipendien-Programme

Aufgrund der Tatsache, dass Open Door International e.V. als gemeinnützige Organisation kein primär gewinnorientiertes Unternehmen ist, werden, durch die aus den Programmen erwirtschafteten Gewinne und Spenden, jährlich mehrere Teil- und Vollstipendien vergeben. Mit diesen Stipendien möchten wir Schülerinnen und Schülern, die besonders sozial und gesellschaftlich engagiert sind, die Möglichkeit geben, unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten, an Austauschprogrammen teilzunehmen. Die Tätigkeiten unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten sind äußerst vielfältig und reichen vom Engagement in sozialen Einrichtungen und Vereinen, über Mitarbeit in gesellschaftspolitischen Organisationen, bis zu Aktivitäten im Bereich der praktischen Völkerverständigung.

Open Door International e.V. betreibt derzeit zwei Stipendien-Programme: Das Rheingold-Stipendium wurde 2004 von uns ins Leben gerufen. Die Länder konnten hierbei von den Bewerberinnen und Bewerbern in einem vorgegebenen Rahmen ausgewählt werden. Neben den klassischen Austauschländern wie Frankreich und USA stand auch z.B. Argentinien zur Auswahl. Für das kommende Schuljahr ab August bieten wir zwei Schülerinnen/Schülern die Möglichkeit, mit einem Vollstipendium für ein Jahr in die USA zu gehen. Zusätzlich zu diesem Programm möchten wir ebenfalls für das kommende Schuljahr Schülerinnen und Schülern den Blick für die lateinamerikanischen Länder in unserem Programm öffnen. Aus diesem Grund haben wir neben dem Rheingold-Stipendium ein neues Stipendium mit dem Namen des lateinamerikanischen Befreiers Simón Bolívar ins Leben gerufen. Drei Teilnehmer haben innerhalb dieses Programms die Möglichkeit mit einer jeweiligen Unterstützung von 1500€, einen Auslandsaufenthalt in Lateinamerika (Argentinien, Chile, Ecuador oder Mexiko) anzutreten.

Open Door International e.V. definiert sich über sein Leitbild als gemeinnützige Organisation. Wir möchten das friedliche Zusammenleben aller Völker nicht nur in unseren Programmen realisiert wissen, sondern über diese zeitliche Begrenzung hinaus ein weltweites Netzwerk spannen, welches über Jahre zur Förderung der Zusammenführung verschiedenster Kulturen mit Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturräumen beiträgt.

5. Qualitätssicherung

5.1. Ehrenamtlichkeit

Die Aufgaben und die Herausforderungen, die sich unserer Organisation stellen, werden hauptsächlich von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen. Das deutschlandweite Netzwerk von Open Door International e.V. macht es möglich, zeitnah und persönlich die Schülerinnen/Schüler und Gastfamilien zu unterstützen. Die Bindung der individuellen Betreuerinnen und Betreuer an die einzelne Schülerin bzw. den einzelnen Schüler und der Gastfamilie ist für alle am Austausch Beteiligten sehr wertvoll, da es im Umgang miteinander eine vertrauensvolle Basis schafft. Ehrenamtliche Mitarbeiter sind oftmals ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unseren Programmen, die ihre Erfahrungen, die sie im Ausland gesammelt haben, in die Vereinsarbeit einfließen lassen möchten. Ihre Begeisterung und die durch die Auslandserfahrungen erworbenen Kompetenzen sind für unsere Vereinsarbeit ein wichtiger Bestandteil. Sie übernehmen als Repräsentantinnen und Repräsentanten unseres Vereins die Verantwortung künftige Schülerinnen und Schüler auf ihre Fähigkeiten im Hinblick auf das Auslandsjahr zu prüfen, unterstützen diese in ihren Vorbereitungen und stehen ihnen darüber hinaus bei der Nachbereitung im lokalen Erfahrungsaustausch zur Seite. Neben den ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern unterstützen zusätzlich weitere am interkulturellen Jugendaustausch interessierte Menschen die Vereinsarbeit bei Open Door International e.V.. Die Identifikation unserer ehrenamtlich Aktiven mit dem Leitbild und der Zielsetzung von Open Door International e.V. ist ein Anspruch, den wir an unsere Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und Mitglieder stellen. Aus diesem Grund arbeiten wir immer darauf hin, dass unsere Mitarbeiter gleichzeitig Vereinsmitglieder sind, um unsere Idee des Austauschs bei jedem manifestiert zu wissen. Die zweimal im Jahr stattfindende Mitgliederversammlung wird neben der Möglichkeit des gegenseitigen Erfahrungsaustauschs der Mitarbeiter auch als interne Weiterbildung genutzt. An zwei Tagen eines jeden Vereinswochenendes werden Workshops zu unterschiedlichen Themen des Schüleraustauschs angeboten, die von den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern größtenteils während des vergangenen Jahres an das Büro oder den Vorstand herangetragen worden sind. Mit Filmen, Informationsmaterial und Mitgliedern, die als Fachleute in einem der vorgeschlagenen Themenbereiche tätig sind, werden gemeinsam die jeweiligen Fragestellungen bzw. Themen erarbeitet. Wenn es erforderlich ist, werden auch externe Dozenten hinzugezogen. Wir sind daran interessiert, das Netzwerk der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und Vereinsmitglieder von Open Door International e.V. untereinander zu verstärken. Neue ehrenamtlich Aktive werden nicht nur von einem der Hauptamtlichen aus dem Kölner Büro besucht, vor Ort befragt und geschult, sondern ein langjähriger ehrenamtliche Aktiver wird gebeten, dem neuen Mitarbeiter begleitend mit Erfahrungen zur Seite zu stehen. Auf diese Weise kommt die Leitidee des globalen Kommunikationsnetzwerkes auch intern zum tragen. Der Austausch von Erfahrungen ist neben dem Fachwissen ein Qualitätskriterium, das im Zusammenhang mit der Arbeit im Schüleraustausch, der von Erfahrungen lebt, von uns als besonders wichtig angesehen wird.

5.2. Auswahl der Schüler

Eine Schülerin bzw. ein Schüler, der Interesse an einem Austausch mit Open Door International e.V. hat, muss zum einen die formalen Bedingungen erfüllen, die unter anderem für den Erhalt des Visums wichtig sind, zum anderen aber auch Charaktereigenschaften besitzen, die für einen Auslandsaufenthalt notwendig sind. Aus diesem Grund wird parallel mit der Zusendung der ersten schriftlichen Unterlagen, ein Termin mit einem Ehrenamtlichen vor Ort vereinbart. Diese erste Begegnung dient dazu, die Schülerin bzw. den Schüler kennen zu lernen und sie/ihn auf ihre/seine Eignung für das Vorhaben zu testen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort nehmen sich die Zeit, um sich während des Besuchs ein möglichst genaues Bild der Schülerin bzw. des Schülers machen zu können. Neben der allgemeinen Beobachtung wie der Teilnehmer sich in seinem Umfeld gibt hat der Mitarbeiter bzw. die Mitarbeiterin von Open Door International e.V. einen Fragenkatalog, der erarbeitet werden muss. Fragen nach der Motivation und Einstellungen zu bestimmten Themen können einen ersten Einblick über die Eignung der Schülerin bzw. des Schülers bezüglich eines Auslandsaufenthaltes geben. Wir fühlen uns verantwortlich, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nur dann zu akzeptieren, wenn wir im Vorfeld, so weit es uns möglich ist, absichern können, dass ein Auslandsaufenthalt durchaus bewältigt werden kann. Erst wenn wir sicher sein können, dass jemand diese Herausforderung selbständig meistern kann, können wir wiederum die Garantie geben, sie während ihrer Zeit bestmöglich zu unterstützen; zum Schutz der Schülerinnen und Schüler. Die Mitarbeiterin bzw. der Mitarbeiter informiert das Kölner Büro und schickt darüberhinaus den nach dem Interview angefertigten Bericht. Sollten noch Zweifel bezüglich der Eignung bestehen, wird der Bewerber/die Bewerberin während der Orientierungsveranstaltung, deren Teilnahme für jeden obligatorisch ist, in der Gruppe nochmals beobachtet. Spätestens zu diesem Zeitpunkt kann jemand in seinem Interesse und im Interesse des Vereins noch abgelehnt werden.

5.3. Vorbereitung, Orientierung im Gastland und Nachbereitung

Die Begleitung unserer Schülerinnen und Schüler vor, während und nach der Auslandserfahrung sind wichtige Aufgaben der Arbeit von Open Door International e.V. Um die Bewerberinnen und Bewerber bei ihren Vorhaben zu unterstützen, ein intensives und nachhaltiges Erlebnis im Ausland zu haben, wird viel Wert auf die Vorbereitung in Deutschland, die Begleitung durch eine allgemeine Einführung vor Ort und der abschließenden Nachbereitung in Deutschland gelegt.

5.4. Schwerpunkte der Vorbereitung im Heimatland

1. Teil

Eltern und Teilnehmer

Besprechung des Handbuchs:
 Visum, Finanzen,
 Versicherungen, Reise,
 Einführung in das jeweilige
 Land, Gepäck, Gastfamilie,
 High School, Hilfe

2. Teil

Teilnehmer
Brainstorming zur
interkulturellen Sensibilisierung,
Rollenspiele

Eltern
Besprechung des
Elternhandbuchs:
Loslassen, Unterstützung des
Kindes
aus der Heimat etc.

3. Teil

Teilnehmer
Rollenspiele
Besprechung der Regeln
Weitere Themen: Sexuelle Belästigung,
Kulturschock, Reverse Culture Shock

Das Vorbereitungsseminar in Deutschland gliedert sich thematisch in drei Teile. Gemeinsam mit den Eltern werden die von uns bereitgestellten Unterlagen besprochen. Der thematische Schwerpunkt in diesem ersten Teil liegt auf die Rahmenbedingungen des Auslandsaufenthalts wie Versicherungen, Taschengeld etc. Danach erfolgen zwei separate Veranstaltungen für die Eltern und die Schüler. Die Schüler beginnen mit der spielerischen Vorbereitung auf ihr Land und der Sensibilisierung des eigenen kulturellen Verständnisses. Die Eltern möchten wir parallel dazu anhalten, ihre Kinder von zu Hause aus in ihrem Gastland zu unterstützen. Wir erachten die Eltern als einen wichtigen Bestandteil zum Gelingen der Auslandserfahrung ihres Kindes. Aus diesem Grund haben wir neben einem Handbuch für die Schüler auch eines für die Eltern zusammengestellt. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass die Eltern mit diesem Leitfaden ihre Kinder sowohl während der Anfangsphase als auch direkt nach dem Auslandsaufenthalt besser verstehen und damit unterstützen können.

Ziel eines jeden Vorbereitungsseminars für die Teilnehmer bei Open Door International e.V. ist es, dass sie sich vor Augen führen können, was ihre Erwartungshaltungen und Einstellungen sind, um sie für die interkulturelle Kommunikation zu sensibilisieren. In dem ersten Vorbereitungsseminar in Deutschland sollen die Teilnehmer dazu angeregt werden, sich über Brainstorming der eigenen Einstellungen und Erwartungen bewusst zu werden, um darauf aufbauend für die Unterschiedlichkeit der ihn im Ausland zu erwartenden Mentalität zu öffnen („Open your Mind“). Es werden mögliche Situationen in Rollenspielen geübt, um die Teilnehmer bei Bedarf Lösungen schon im Vorfeld abrufbar machen zu lassen bzw. zu trainieren.

Auf diese Weise sollen nicht nur die Regeln des Programms für den Aufenthalt vermittelt werden, sondern darüberhinaus möchten wir die Schüler in ihren interkulturellen Verhalten sensibilisieren und sich damit ihrer Rolle als Gast in einem anderen Land bewusst werden zu lassen, um schließlich die Verantwortung als Botschafter seines Landes übernehmen zu können.

5.5. Orientierungsveranstaltungen im Gastland

Open Door International e.V. arbeitet nur mit Partnern zusammen, die sicherstellen können, dass vor Ort eine Einführung stattfindet. Diese Einführung kann in Form einer Gruppenveranstaltung an mehreren Tagen, Einzel- oder Gruppenveranstaltung an der jeweiligen Schule oder eines Besuchs durch den Betreuer vor Ort gewährleistet sein.

Allen Einführungen sollte lediglich gemeinsam sein, dass noch einmal aus der Sicht des Gastlandes die spezifischen kulturellen oder landestypischen Gegebenheiten erläutert werden. Weiterhin nimmt der jeweilige Betreuer mit dem Schüler während seines Austauschjahres mehrmals Kontakt auf, mindestens aber am Anfang, in der Mitte und am Ende des Aufenthalts. Der Betreuer verpflichtet sich Berichte nach Beendigung des Besuchs zu schreiben und diese an das Kölner Büro weiterzuleiten.

5.6. Schwerpunkte der Nachbereitung

Im Prozess der Betreuung des Schülers während seines Auslandsaufenthaltes wird die Wichtigkeit der Teilnahme an der Nachbereitungsveranstaltung sowohl bei den Schülern als auch bei den Eltern betont. Der Schüler erhält hier die Gelegenheit über seine Erlebnisse innerhalb der Gruppe bzw. Gleichgesinnte zu berichten. Die Leiter dieser Veranstaltung werden dazu angehalten beispielsweise über den Reverse Culture Shock zu sprechen, um es als ein bekanntes Phänomen herauszustellen und Wege aufzuzeigen wie die Schüler damit umgehen können. An dieser Stelle wird dann auf bereits angesprochene Themen im Vorbereitungsseminar angeknüpft. Wichtigstes Ziel dieser Veranstaltung ist, dass die Teilnehmer Lösungsvorschläge erhalten, die ihnen helfen können, wieder in Deutschland und in ihre Familie anzukommen. Anregungen werden gegeben wie das Erlebte und der Enthusiasmus in Deutschland weitergegeben und bewahrt werden kann. Der gegenseitige Austausch der Schüler untereinander ist darüberhinaus ein weiteres Hilfsmittel, wenn die Rückkehr nach Deutschland als nicht leicht empfunden wird.

Eltern

Die Eltern erhalten während des Vorbereitungsseminars neben wichtigen Informationen zu Versicherungen auch Hinweise und Tipps wie sie ihr Kind während ihres Aufenthaltes unterstützen können. Besonders gerne angenommen wird das Treffen der Eltern, deren Kinder schon die Hälfte der Zeit im Ausland verbracht haben. Wir geben den Eltern bei diesen Treffen die Gelegenheit über Erfahrungen zu sprechen und sich gegenseitig auszutauschen.

5.7. Auswahl der Gastfamilien und Platzierung

Die Gastfamilien bei Open Door International e.V. sind bereit, Schüler im Sinne unseres Leitbildes zur Förderung der Völkerverständigung aufzunehmen. Wir sind offen gegenüber allen Familien, die bereit sind, ein Stück Welt zu sich nach Hause zu holen. Jede an Open Door International e.V. interessierte Familie wird von einem unserer Mitarbeiter vor Ort besucht. Neben der Besichtigung der örtlichen Gegebenheiten und der Wohnsituation der Familie werden im Gespräch Motive, Erwartungshaltungen und Einstellungen erfragt. Die Familien werden zusätzlich darüber informiert, wer Open Door International e.V. ist, was wir machen und was unsere Ziele sind. An dieser Stelle ist es wichtig, dass im Gespräch betont wird, warum Gastfamilien in diesem Programm nicht bezahlt werden, sondern lediglich als kleine Unterstützung eine Aufwandsentschädigung erhalten. Dagegen wird bei Aufnahme eines Gastschülers die Chance in den Vordergrund gestellt, ein Teil eines globalen Netzwerkes bei Open Door International e.V. zu sein.

Die Phase des Kennenlernens zwischen Gastfamilie und Betreuer, ist nicht nur für die künftige Arbeit mit den Gastfamilien wichtig, sondern auch für die Auswahl des Gastes, um den Schülern einen Aufenthalt mit keinem oder möglichst wenigen Gastfamilienwechsellern zu ermöglichen.

Nach Beendigung des Besuchs schreibt der Betreuer einen Bericht über die besuchte Familie und leitet diesen an das Büro in Köln zur Auswertung weiter.

Die Gastfamilien, die ein oder zwei Wochen einen Schüler bei sich aufnehmen, sind in den größeren Städten Deutschlands angesiedelt und werden von uns bezahlt. Es sind ausgesuchte Gastfamilien, die sich finanziell nicht an den Programmen bereichern können. Allerdings zwingen uns die Umstände dazu, in Großstädten die Familien zu bezahlen. Um zusätzlich den Eindruck einer Sprachreiseveranstaltung entgegenzuwirken, halten wir die Anzahl der Teilnehmer in diesem Programm möglichst gering.

5.8. Reise der Schüler

Open Door International e.V. bietet Schülern einen begleiteten Gruppenflug an, wenn die Teilnehmer die Anzahl von 10 Teilnehmern übersteigt. Die begleitende Person ist entweder ein Mitarbeiter aus dem Kölner Büro oder ein ehrenamtlicher Mitarbeiter, der mit den Besonderheiten des Programms vertraut ist. Je nach Möglichkeit sind wir bemüht mit anderen Austauschorganisationen Gruppenflüge gemeinsam zu organisieren, um den Schülern während der Reise oder bei Visa Formalitäten besser unterstützen zu können. Schüler, die individuell in das gleiche Zielland reisen, versuchen wir möglichst auf einen Flug zu buchen, um den Beteiligten die Möglichkeit geben zu können, unbegleitet, aber gemeinsam, in ihr Zielland zu fliegen.

Alle Schüler von Open Door International e.V. erhalten vor Abreise neben der Adresse und Telefonnummer der Gastfamilie, auch die Notfallnummer der Partnerorganisation vor Ort sowie die Notfallnummer von Open Door International e.V.

5.9. Betreuung der Schüler und Gastfamilien

Die regelmäßigen Besuche der lokalen Betreuer - mindestens am Anfang, in der Mitte und am Ende des Aufenthalts - sollen dazu führen, Probleme vorzubeugen, die zwischen Schülern und Gastfamilien auftreten können. Der Betreuer wird dazu angehalten, sowohl mit der Gastfamilie als auch mit dem Schüler über das gemeinschaftliche Zusammenleben und sich über eventuelle Unstimmigkeiten zu informieren. Diese Gespräche werden ebenfalls in schriftlicher Form an das Kölner Büro weitergeleitet. Sollten dennoch Schwierigkeiten auftauchen, wird die Gastfamilie oder der Schüler den Betreuer kontaktieren. Gemeinsam mit dem Kölner Büro und der Partnerorganisation werden Lösungen gesucht. Je nach Problem wird ein gemeinsames Gespräch mit dem Schüler und der Gastfamilie angestrebt, wenn die vorhergehenden Einzelgespräche zu keinem Ergebnis geführt haben sollten. Erst wenn sich dieses Gespräch als erfolglos erweist, veranlassen wir den direkten Gastfamilienwechsel.

Gründe für die Beendigung eines Aufenthalts sind Verstöße gegen die Regeln, die sowohl von den Schülern als auch von den Eltern vor Programmbeginn gelesen und unterzeichnet wurden.

5.10. Sicherheit und Schutz der Programmteilnehmer

Alle Teilnehmer von Open Door International e.V. erhalten eine Orientierung ausgerichtet auf das jeweilige Land, in dem sie für eine begrenzte Zeit leben möchten. In diesem Rahmen weisen wir über eventuelle Gefahren und Widrigkeiten hin und bereiten sie so gut es geht auf

schwierige Situationen vor, wozu auch die Themen Gewalt und Missbrauch gehören. Während des gesamten Auslandsaufenthaltes werden die Schüler von den Mitarbeitern vor Ort betreut. Über die eingesendeten Berichte und den Telefonaten mit den Mitarbeitern ist es uns möglich, die Schüler gut betreut zu wissen. Zusätzlich bieten wir den Schülern an, uns über Email oder Telefon kontaktieren zu können, falls sie sich bei dem zuständigen Betreuer nicht gut aufgehoben fühlen. Wir nehmen die auftretenden Probleme stets ernst und versuchen möglichst zeitnah Lösungen einzuleiten. Zum Schutz des Schülers.

6.) ANLAGEN

Presseberichte:

- „Junge Japanerin erlebt deutsche Weihnachten“ (Sonntagsblatt, 30. Dezember 2005)
- „Da werden die schwäbischen Spätzle schon mal mit Tabasco gewürzt“ (KRZ, 31. Dezember 2005)
- „Martin Pötz erhält Vollstipendium“ (Stuttgarter Zeitung, 24. März 2007)
- „Japanische Austauschschülerin sucht Eltern auf Zeit“ (toshiya, Juni 2008)
- „Mexikaner sucht Bleibe“ (MAZ-Prignitz, 09./10. August 2008)
- „Yes We can! - ODI bietet USA-Stipendium für 2009/2010 an (Nuthetaler Amtskurier, 10. Dezember 2008)